

Martin Doering  
Sabine von der Wense

# Weißt du, wie die Sterne stehen?

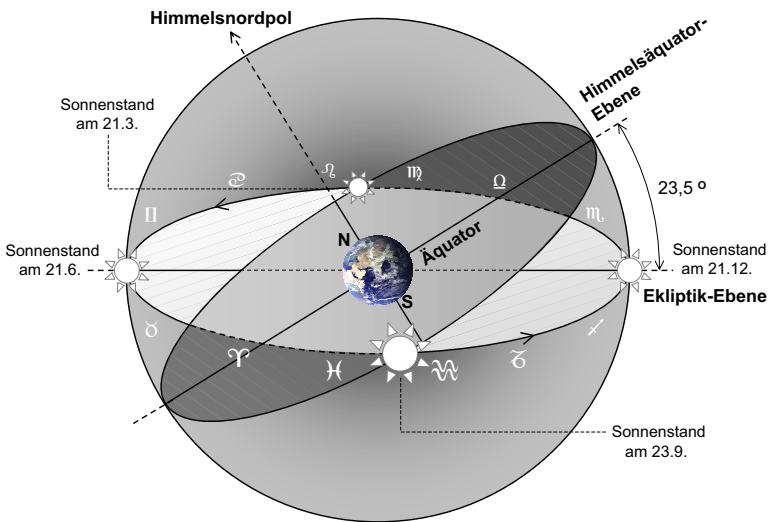
Astrologie erlebt  
und hinterfragt

hanssler

Es darf also spekuliert werden, wie die Astrologen mit diesen Tatsachen umgehen werden ...

### 1.3.2 Astrologisch „wirksame“ Sterne / Tierkreiszeichen

Der „Tierkreis“ wurde definiert als etwa 20 Grad breite Zone um die Himmelskugel, innerhalb der die scheinbaren Bahnen von Sonne, Mond und Planeten verlaufen. Die Mittellinie davon nennt man „Ekliptik“. Sie verläuft durch die zwölf Sternbilder, nach denen die Tierkreiszeichen benannt wurden.



#### ❶ Ekliptik:

Die Ekliptik ist die Projektion der scheinbaren Bahn der Sonne im Verlauf eines Jahres auf die Himmelskugel. Sie ist also ein gedachter Kreis am Himmel, der die Ebene festlegt, in der sowohl der Mittelpunkt der Erde als auch der Mittelpunkt der Sonne liegen. Damit beschreibt die Ekliptik gleichzeitig die Bahnebene der Erde um die Sonne (s. Grafik oben).

Im bisher bekannten Universum gibt es etwa 100 Milliarden Sterne. Bei guten Verhältnissen sind davon etwa 7.000 mit dem bloßen Auge sichtbar, je etwa 3.500 auf der nördlichen und südlichen Halbkugel. Von all diesen Sternen sollen **nur die etwa 150, die zu den Tierkreiszeichen gehören, astrologisch wirksam** sein. Der bekannte und weithin sichtbare „große Wagen“, der hellste **Fixstern** Sirius oder die gewaltigen Wintersterne des Orion sollen hingegen, wie alle übrigen Milliarden Sterne, **gar keine** Bedeutung haben!

① **Fixstern:**

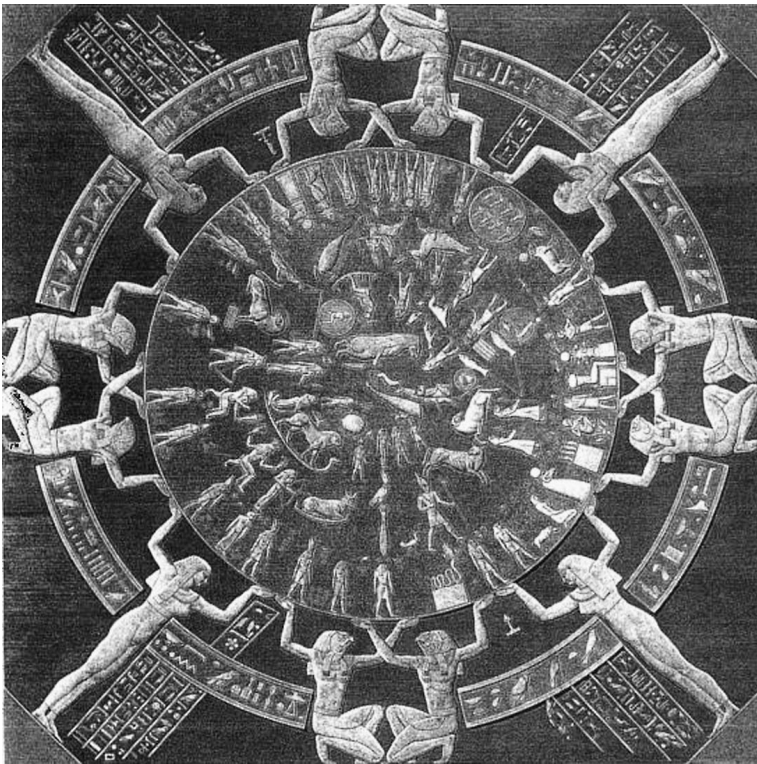
Fixsterne werden alle Sterne genannt, die als selbstständig leuchtende Punkte am Himmel sichtbar sind und fest, also „fix“ zu stehen scheinen. Somit sind alle Sterne Fixsterne (im Gegensatz zu den „Wandelsternen“, einer altertümlichen Bezeichnung der Planeten, die ihre Position laufend ändern). Seit dem 18. Jahrhundert weiß man, dass auch Sterne sich bewegen, es – wissenschaftlich betrachtet – also gar keine „Fixsterne“ gibt.

Allein das zeigt bereits, mit welcher **Willkür** die Astrologie zu Werke geht. Die Erklärung, warum ausgerechnet nur die etwa 150 Fixsterne der Tierkreiszeichen wirksam sein sollen, findet man – wie schon bei den Planeten mit ihren angeblichen Wirkungen – im Aberglauben der im alten Rom und Griechenland ausgeübten Vielgötterei: **Die Sterne der Tierkreiszeichen wurden für Götter gehalten**, die mit bösem oder wohlwollendem Blick das Geschehen auf der Erde beeinflussen sollen.

Die in der Astrologie benutzten Tierkreiszeichen gehen bis ins Jahr 1.500 vor Christus auf die Babylonier zurück, wobei der vollständige Tierkreis erst um 410 vor Christus erstmals erwähnt wird. Die bis heute gültige Auswahl von Sternen und ihre Anordnung zu Tierkreiszeichen traf der griechische Philosoph Claudius Ptolemäus um 100 nach Christus. Dabei wurden

Sterne **willkürlich miteinander verbunden**, je nachdem, wie sie von der Erde aus betrachtet z. B. an einen Löwen oder eine Jungfrau erinnerten. Basis der bildhaften Darstellungen waren hauptsächlich Gestalten aus der griechischen Mythologie.

Die Abbildung unten zeigt eine Darstellung des Tierkreises aus dem ersten Jahrhundert vor Christus auf einem Tempelrelief in Dendera (ca. 55 km nördlich von Luxor am linken Ufer des Nils in Ägypten), die Abbildung auf Seite 31 oben eine Darstellung der Sternbilder des Südhimmels aus dem Jahr 1661.



Tempelrelief in Dendera (Ägypten, ca. 100 Jahre vor Christus)<sup>15</sup>



oben: Sternbilder des Südhimmels (1661<sup>16</sup>)

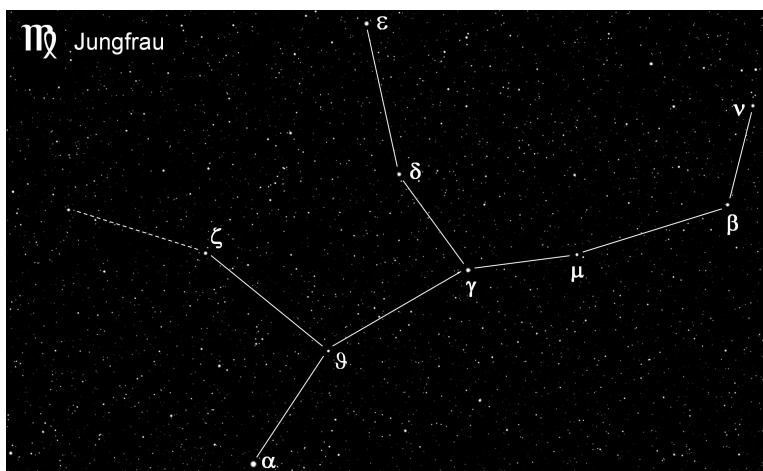


Blick in den Himmelssektor des Sternbilds Jungfrau

Wenn man sich neben diesen sehr bildhaften Darstellungen den tatsächlichen Sternhimmel anschaut, kann man sich eigentlich nur wundern, wie man darin Löwen, Jungfrauen, Zwillinge usw. sehen kann, wie das Beispielfoto auf S. 31 zeigt.

Vermutlich wird niemand auf Antrieb aus dieser Handvoll Sterne irgendetwas Figurhaftes erkennen können.

Und selbst wenn man die zugehörigen gedachten Linien einzeichnet (man hätte auch ganz andere Sterne oder dieselben Sterne anders miteinander verbinden können), erfordert es noch ein hohes Maß an Fantasie, darin eine „Jungfrau“ erkennen zu wollen – es könnte genauso gut etwas völlig anderes sein.<sup>17</sup>



Viel schwerer aber wiegt das Argument, dass **die Sterne der Tierkreiszeichen gar nichts miteinander zu tun haben, denn es sieht nur von unserem Blickwinkel auf der Erde so aus, als gehörten sie zusammen!** In Wirklichkeit wurden dabei Sterne miteinander verbunden, zwischen denen riesige Ab-

stände klaffen. Astronomisch gesehen gehören sie zu unterschiedlichen Sternsystemen und bewegen sich dort auch noch jeweils in völlig unterschiedliche Richtungen.

Bleiben wir beim Beispiel des Tierkreiszeichens Jungfrau und schauen uns dessen Hauptsterne an, die man willkürlich zusammengesetzt hat:<sup>18</sup>

Bezeichnung	Name	Deutsche Übersetzung	Entfernung zur Erde <sup>19</sup>
$\alpha$	Spika	Kornähre	262 Lichtjahre
$\beta$	Zavijah	Ecke des bellenden Hundes	36 Lichtjahre
$\gamma$	Porrima	(italienische Geburtsgöttin)	39 Lichtjahre
$\delta$	Minelava	Der Anpreiser	202 Lichtjahre
$\epsilon$	Vindemiatrix	Weinleserin	102 Lichtjahre
$\zeta$	Heze	–	73 Lichtjahre
$\eta$	Rijl al Awwa	–	61 Lichtjahre

Im Tierkreiszeichen „Jungfrau“ liegen die Hauptsterne „nur“ maximal 226 Lichtjahre voneinander entfernt. Dies ist zwar eine große Entfernung (etwa 2,14 Milliarden Kilometer) aber gemessen an der Größe des bekannten bzw. beobachtbaren Universums immer noch relativ nah beieinander. Im Tierkreiszeichen Löwe beispielsweise beträgt die Differenz des nächsten zum fernsten Hauptstern schon fast 2.000 Lichtjahre! Manche Sterne oder Sternhaufen sind noch viel weiter entfernt, sie sind aber so groß und leuchten so hell, dass man sie dennoch sieht. Seltsamerweise sollen diese aber nicht zu den astrologisch wirksamen Sternen gehören, die sich allesamt in unserer Galaxie befinden ...